

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1933-01-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 12. I. 33
Wittenamstr. 18

Lieber Vater!

Hier sind die Photographien des Buddha-Kopfes. Ich schicke sie Dir zunächst so klein, natürlich muss man sie noch vergrößern.

Aber Du kannst wohl so schon sehen ob sie Dir zusagen. Ich habe die Aufnahme, die ich für die beste halte, auf der Rückseite bezeichnet. Die mit der Gegenbeleuchtung von unten ist nicht so gut geworden, wie ich dachte, es muss wohl daran liegen, dass die beiden Lampen verschiedenfarbiges Licht hatten, was auf der Photographie natürlich nicht herauskommt. Ich kann mir die bezeichnete Aufnahme vergrößern

und wenn es gut wird und Du es willst,
lasse ich es Dir auch hier machen.

Und nun kommt die Kehreseite dieses
Briefes: Ich bitte Dich, mir wieder Geld
zu schicken. Die ersten 1000 Mark sind
zu Ende. Ich hoffe, dass Dich diese Nach-
richt nicht allzusehr überrascht und dass
Dich mein unlösliches Schmarotzerdasein noch
nicht ruiniert. So wie ich jetzt rechne, nehme
ich an, dass ich auskommen werde, wenn
Du mir die zweiten 1000 Mark geben kannst.
Mein Sparkonto an der Danabank, jetzt
Filiale der Dresdener Bank hier, besteht noch.

Und dann will ich Dich schonend darauf
vorbereiten, dass Du in nächster Zeit einen
längeren Brief von mir bekommen wirst.

Ergrüß Dich vielmals

Dein Sohn Nils